

2010-05-19

# Seehofer prüft Umsteigeranteil

## Flughafen: Startbahngegner diskutierten mit Ministerpräsident

**München** – Man ist sich einig: „Es war nicht umsonst“. In „freundlicher Atmosphäre“ hat sich das Aktionsbündnis „Aufgemuckt“ am Montag mit Ministerpräsident Horst Seehofer zu einem zweistündigen Gespräch über die geplante dritte Startbahn am Flughafen München getroffen.

Wie die „Aufgemuckt“-Sprecher und die drei teilnehmenden Landtagsabgeordneten aus Freising übereinstimmend berichteten, habe sich Seehofer „sehr interessiert“ gezeigt. Und der Ministerpräsident habe Aussa-

gen gemacht, die bei den Startbahngegnern ein kleines bisschen Hoffnung nähren. Zum einen habe Seehofer klar gestellt, dass der Freistaat für die Finanzierung der Startbahn „keinen Euro“ locker machen werde. Seehofer wolle „kein zweites Desaster“ wie bei der Landesbank. Das Milliardenprojekt müsse die FMG aus eigener Kraft stemmen. Zum anderen wolle Seehofer prüfen lassen, ob der von der Flughafengesellschaft angestrebte Umsteigeranteil (47 Prozent) nicht zurückgefahren werden könne, ohne

dass für den Freistaat dadurch Nachteile entstünden. Möglicherweise könne dann auf die Startbahn verzichtet werden. Zum dritten habe Seehofer deutlich gemacht, dass ein positiver Planfeststellungsbeschluss noch lange nicht den Baubeginn bedeute. Kabinett und Gesellschafter (Freistaat, Bund und Stadt München) müssten dann erst noch zustimmen. Fazit: Einige Argumente der Startbahngegner hätten Seehofer „nachdenklich“ gestimmt. Dafür habe er „Prüfaufträge“ erteilt.